Newsletter 1 / 2021

STIFTUNG SOLARENERGIE
SOLAR ENERGY FOUNDATION

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Solarenergie,

am Beginn eines neuen, hoffnungsfrohen Jahres möchte ich mich bei allen Spendern für die Unterstützung in 2020 bedanken. Denn dank Ihrer Hilfe haben wir auch im abgelaufenen Jahr unsere Arbeit erfolgreich fortsetzen können - wenn auch anders als zu Beginn des Jahres geplant.

Das war unsere Arbeit in 2020:

- **Fünf Solardörfer in Kenia und Uganda:** Die Grundversorgung eines ganzen Dorfes mit Solarenergie ist ein dauerhaft wichtiges Projekt: zur Dorfentwicklung, als Beispiel für die Möglichkeiten der Solarenergie und zur Förderung des lokalen Handwerks.
- **Gesundheitsstationen:** 42 weitere Gesundheitsstationen in Uganda und Kenia haben nun eine zuverlässige Stromversorgung, um Kranke zu versorgen, Geburten zu betreuen und nicht zuletzt: um Impfungen durchzuführen.
- **Solarausbildung:** Unsere Ausbildungskurse für Solartechniker erfreuen sich großer Beliebtheit und werden in 2021 nicht nur fortgesetzt, sondern weiter ausgebaut.

Im Jahr 2021 werden wir weiter daran arbeiten, die Lebens- und Arbeitsbedingungen in unseren Partnerländern durch den Einsatz von Solarenergie zu verbessern. **Drei unserer Projekte sind:**

- Neue Solardörfer in Kenia und Uganda
- Solarenergie für Gesundheitsstationen
- Ausbildung von Solartechniker/innen in Uganda

Lesen Sie dazu Näheres in diesem Newsletter.

Viele Freude beim Lesen und halten Sie uns auch 2021 die Treue!

Freiburg, im Januar 2021
Dr. Harald Schützeichel, Vorstand

Was wir tun

Wir fördern die Verbreitung von Solarenergie:

- Zur dörflichen Entwicklung
- In Schulen
- In kleinen und mittleren Unternehmen
- Zur Verbesserung der Ernte
- Für eine bessere Gesundheitsversorgung

Wir fördern das lokale Solarhandwerk:

- Wir bilden aus
- Wir unterstützen Jungunternehmer
- Wir schaffen Arbeitsplätze
- Wir vergeben Mikrokredite
- Wir lindern Armut

Kleine und mittlere Unternehmen sind wichtige Faktoren im Kampf gegen Armut und zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Daher nutzen wir unsere spendenfinanzierten Projekte immer auch zur Unterstützung lokaler Solarunternehmen.

Ein dualer Ansatz, der sich seit 2004 bewährt.

Hier sind wir tätig

Land	Zeitraum	Unsere Partner vor Ort
Äthiopien*	seit 2004	Stiftung Solarenergie – Solar Energy Foundation, Addis Ababa SunTransfer Tech PLC, Addis Ababa
Kenia	seit 2009	Stiftung Solarenergie – Solar Energy Foundation, Nairobi SunTransfer Kenya Investments Ltd., Nairobi
Philippinen	seit 2010	FREED/Stiftung Solarenergie Philippines, Manila HSSi. Hybrid Social Solutions Inc., Manila
Uganda	seit 2015	Association of Sendea UG Ltd., Kampala

* Wegen der anhaltend unsicheren innenpolitischen Lage in Äthiopien haben wir uns entschlossen, dort bis auf weiteres keine Projekte durchzuführen. Es hatte sich schon beim letzten Projekt (Installation von Solarsystemen in Gesundheitsstationen) gezeigt, dass die Sicherheit unserer lokalen Mitarbeiter nicht ausreichend gewährleistet ist.

Ausbildung

Ausbildungskurs 2019

In Uganda haben mehr als 90 % der Landbevölkerung keinen Zugang zu einer sicheren und stabilen Stromversorgung. Es ist unwahrscheinlich, dass die relativ weit verstreuten Haushalte in naher Zukunft ans staatliche Stromnetz angeschlossen werden. Ein Stromnetz, das zudem für seine hohe Unzuverlässigkeit bekannt ist.

Das eröffnet Möglichkeiten für netzunabhängige Energielösungen, die eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung eines zuverlässigen und bezahlbaren Zugangs zu moderner Energieversorgung spielen.

Der wachsende lokale Solarsektor in Uganda benötigt immer mehr gut ausgebildete Fachkräfte. Aber es fehlt eine unabhängige Ausbildungseinrichtung, die kontinuierlich Fortbildungen in Solartechnik, Vertrieb und Finanzierung anbietet.

Lange Zeit bildeten die in Uganda tätigen Solarunternehmen ihre neuen Mitarbeitenden in Eigenregie aus. Das ist einerseits für die Unternehmen kostspielig und bietet andererseits den Mitarbeitenden nur eine eng auf die Unternehmensbedürfnisse ausgerichtete Wissensbasis.

Die 2020 von uns ins Leben gerufene Sendea Academy hat diese Situation verändert. Die unabhängige Ausbildungsstätte für Solarenergie wird betrieben von der ugandischen Genossenschaft Sendea, einem Zusammenschluß lokaler Solarunternehmen. Insgesamt wurden bereits mehr als 80 Solartechniker/innen ausgebildet und erhielten ein staatlich anerkanntes Zertifikat.

Die Kurse wurden wesentlich unterstützt durch diese Organisationen:

- Schöpfung nachhaltig bewahren e.V. (DE)
- Rivera Stiftung (DE)
- DOEN Foundation (NL)
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (DE)

Ausbildungskurs 2020

Eine Besonderheit der Ausbildungskurse ist die Kombination von Theorie und Praxis: Die theoretische Vermittlung der Solartechnik wird durch praktische Ausbildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten in Solarunternehmen ergänzt. Die Praktika bieten lokalen Solarunternehmen auch die Möglichkeit, potentielle Mitarbeiter/innen kennen zu lernen (und umgekehrt).

Abschlußzeremonie des Solartrainings im Dezember 2020

Und was passiert nach Abschluss der Solarausbildung?

Die Ausbildung in Solarenergie verbessert die beruflichen Chancen der Teilnehmenden:

- Viele der Teilnehmenden hatten bereits bei Trainingsbeginn eine Stelle bei Sendea-Mitgliedsfirmen und sind dort nach der Ausbildung mit einem besseren Gehalt weiter beschäftigt. Zugleich wurde damit die Professionalität im Solarunternehmen erhöht.
- Einige der Teilnehmenden fanden nach der Solarausbildung eine Anstellung bei nationalen oder internationalen Solarfirmen in Uganda, in der Regel mit deutlich besseren Gehältern als sie zuvor gehabt hatten.
- Wieder andere haben sich selbständig gemacht und bieten als Einzelfirmen Dienstleistungen an: von der Installation bis hin zu Wartung und Service.
- Und schließlich haben einige Absolventen beschlossen, eine Ingenieurausbildung an der Universität anzugehen. Zwei Studentinnen erhalten hierfür ein Stipendium von der Stiftung Solarenergie, mit dem sie einen Teil der Kosten abdecken können.

Eine unserer Absolventinnen: Nabwire Dorah

Nabwire Dorah hatte 2018 das staatliche Zertifikat als Elektrotechnikerin erworben und ein Jahr später erfolgreich unseren mehrwöchigen Weiterbildungskurs in Solartechnik absolviert.

Das verhalf ihr zu einer Anstellung bei einem lokalen Solarunternehmen, für das sie nun Installation von Solaranlagen verantwortlich durchführt. Ihr Gehalt liegt dank des abgeschlossenen Solartrainings deutlich über dem, was sie bisher verdiente.

"Ich habe viele neue Freunde in der Solarbranche gefunden und bin nun besser vernetzt", erklärt Nabwire Dorah einen weiteren Vorteil des Solartrainings.

Mehr als nur technische Ausbildung

Neben Solartechnik bietet die Sendea Academy ab 2021 auch **Weiterbildungen für Personal im Verkauf und den Finanzen** an.

Dazu kommen Kurse in **Unternehmensführung** für das Management lokaler Solarunternehmen.

Im Dezember 2020 konnten wir zudem ein sehr gut nachgefragtes Training im Beschaffungs- und Auftragswesen durchführen (siehe Bild unten).

Dezember 2020: Teilnehmende der Fortbildung für die Solarunternehmer der Genossenschaft Sendea in Uganda.

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist die **Förderung von Startups** im Bereich dezentraler Energieversorgung mit Solarenergie. Gemeinsam mit zahlreichreichen ostafrikanischen Solarverbänden organisieren wir im Sommer 2021 ein sog. "Energy Camp": Ausgewählte Startups aus Ostafrika erhalten eine mehrwöchige Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee und ihres Businessplans.

Den Abschluss bildet ein mehrtägiger Workshop in Ugandas Hauptstadt Kampala mit einer Präsentation vor Investoren und der Auszeichnung der besten Geschäftsideen.

In Freiburg findet ein ähnliches Energy Camp für Startups bereits im Frühjahr 2021 statt, organisiert von der Universität Freiburg. Zwei der dort teilnehmenden Startups werden als Gäste zum Energy Camp in Uganda eingeladen. Im Gegenzug erhalten zwei der ugandischen Startups die Möglichkeit, am nächsten Energy Camp Freiburg teilzunehmen (November 2021).

Auf diese Weise fördern wir den gleichberechtigten Austausch zwischen jungen Unternehmensgründer/innen in Deutschland und Ostafrika.

Weitere Informationen: www.Startup|Energy.

Einige unserer ostafrikanischen Partner für das Energy Camp in Kampala:

Solarenergie für Gesundheitsstationen

Medizinische Grundversorgung

In ländlichen Gebieten bilden Gesundheitsstationen für die Bevölkerung die Grundlage der medizinischen Versorgung:

- Behandlung und Diagnose von Krankheiten
- Vorsorge und Impfungen
- Versorgung nach Unfällen
- Betreuung von Schwangeren und Unterstützung bei der Geburt

Die Stiftung Solarenergie hat mit ihren lokalen Partnern seit 2004 bereits mehr als 150 Gesundheitsstationen in Afrika und Asien mit solaren Systemen für Licht und Kühlung ausgestattet.

Die von uns installierte solare Ausstattung variiert je nach Bedarf und lokalen Möglichkeiten. Wo immer möglich installieren wir neben einer Innen- und Außenbeleuchtung auch solar betriebene Kühlschränke zur Medikamentenkühlung.

Dabei konnten wir immer auf erfahrene lokale Partner zurückgreifen, die neben der Installation auch die Wartung der Solaranlagen sowie die Schulung des Gesundheitspersonals übernahmen.

Bekämpfung der Corona-Pandemie

Die Gesundheitsstationen besitzen auch eine besondere Bedeutung, wenn es darum geht, die Verbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen oder zu verhindern:

- Sie sind Zentren für die Aufklärung der Bevölkerung über Gesundheits- und Schutzmaßnahmen;
- Sie dienen als erste Kontaktstellen für die vom Staat und internationalen Hilfsorganisationen koordinierte Unterstützung;
- Sie ermöglichen bzw. unterstützen die Durchführung von Impfungen.

Internationale Hilfe wird dort zuerst eingesetzt, wo es eine verlässliche Infrastruktur und Personal gibt. Geschultes Personal wird wiederum zuerst dorthin geschickt, wo es eine ausgebaute Infrastruktur gibt. Dazu gehört immer eine ausreichende Stromversorgung für Licht und Kommunikation.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir allein 2020 mehr als 40 Gesundheitsstationen in Kenia und Uganda mit Solarenergie versorgen. Diese Arbeit möchten wir 2021 fortsetzen.

Solardörfer

Unser erfolgreiches Konzept zur Dorfentwicklung: **Eine solare Grundversorgung für ein ganzes Dorf.**

Die Stiftung Solarenergie stellt allen Haushalten als Starthilfe zu einem subventionierten Preis eine Basisstromversorgung mit Solarenergie zur Verfügung: sie besteht aus 2 LED-Lampen sowie der Möglichkeit zur Handyladung.

Der von den Haushalten zu zahlende Preis orientiert sich daran, was die ärmsten Familien im Dorf bezahlen können. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass jede Familie eine Basis-Stromversorgung erhält.

Die Bezahlung des Solarsystems erfolgt in monatlichen Raten über einen Zeitraum von 6 bis 12 Monaten. Die Menschen nutzen das System und zahlen statt für Kerosin nun für den Solarstrom. Nach Abschluss der Ratenzahlungen gehen die Solaranlagen in das Eigentum der Familien über.

In vielen Solardörfern erhielten neben den Haushalten auch öffentliche Gebäude (Schule, Gesundheitsstationen, Kirchen) Solarenergie. Darüber hinaus wurden solare Wasserpumpen oder Straßenlampen installiert.

Der nachhaltige Erfolg wird dadurch sichergestellt, dass vor Ort lokale Techniker für Wartung und Service zuständig sind.

Das **Ziel des Solardorfprogramms** ist es, der Entwicklung einer gesamten Dorfgemeinschaft einen Impuls zur Weiterentwicklung zu geben.

Der Bürgermeister eines unserer Solardörfer beschreibt es so: “Ziel muss es in dieser Welt sein, die Lebensverhältnisse zu verbessern, um die Armut zu lindern. Aber Du kannst das Leben nicht ändern ohne Energie und Licht. Das ist ein fundamentales Bedürfnis. Und das können wir nun erstmals befriedigen.”

Was wir erreichen wollen	... und was die Bewohner sagen
Gesundheit:	“Ich habe Lungenprobleme. Durch den Rauch der Kerosinlampe war ich häufig krank. Warum? Weil ich jeden Morgen schwarzen Schleim ausgespuckt habe, der in meinen Lungen war durch den Rauch der Kerosinlampe. Aber seitdem ich Solarlicht habe, fühle ich mich besser.”
Bildung:	“Bevor wir Solarlicht bekamen, haben wir auch abends gelernt, aber viel weniger als heute. Heute können wir die zusätzliche Zeit für beides nutzen: Hausaufgaben für die Schule und um unseren Eltern bei der Hausarbeit zu helfen.”
Sicherheit:	“Die Kriminalitätsrate ist deutlich verringert - nicht nur wegen der Straßenlampen, sondern auch wegen des Solarlichts innerhalb der Hütten. Das hält viele Diebe ab. Auch die Hyänen kommen nun nicht mehr.”
Einkommen:	“Mit dem Solarlicht kann ich abends Handarbeiten verrichten, zum Beispiel Kleider nähen oder Brot backen. So habe ich mein Einkommen deutlich verbessert. Gleichzeitig haben sich die Kosten für Licht verringert, weil das Solarlicht billiger ist als die Kerosinlampe.”
Wasserversorgung:	“Früher mussten unsere Frauen und Kinder tagsüber lange Strecken gehen, um Wasser von der Quelle zu holen. Mit der Solarenergie und der Wasserpumpe ist dieser anstrengende Weg jeden Tag nicht mehr nötig. Die Zeit kann nun viel produktiver verwendet werden.”
Kommunikation im Dorf:	“Bevor wir Solarlicht bekamen, haben wir uns abends nicht so häufig getroffen, um uns zu unterhalten. Jetzt nutzen wir das Licht, um zusammen zu kommen, zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. ”
Mit der Welt außerhalb:	“Wir haben nun die Möglichkeit, mit der Außenwelt in Verbindung zu bleiben. Zum Beispiel können wir problemlos unsere Mobiltelefone laden. Auch der Betrieb von Radios ist viel einfacher, weil wir keine Trockenbatterien mehr benötigen. Solarenergie hat unser Dorf einen großen Schritt vorwärtsgebracht.”

Wir schalten das Licht an!

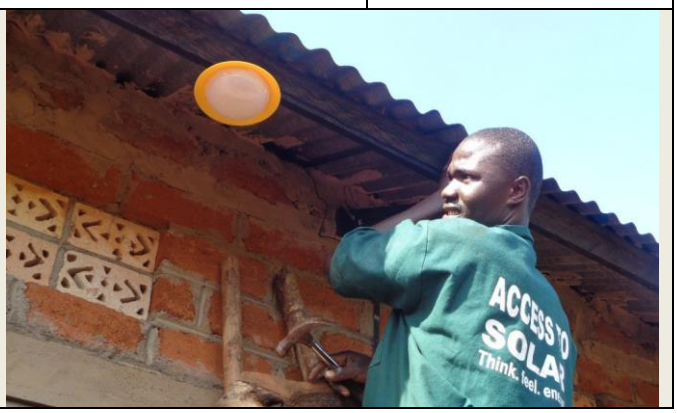
Unsere Solardörfer seit 2005

Äthiopien Arso Amba (2014) Dire (2009) Rema (2007) Kechemober (2005)	**Kambodscha** Chbar Chros (2015) **Kenia** Barimbate (2020) Kibera (2017)	**Uganda** Buwagi (2019/2020) Nakibano (2019/2020) Bududa (2019/2020) Rwenjeru (2019/2020) Sironko (2017)	Hima (2017) Kinoni (2017) Isukwe (2017) Luwero (2017) Kasozi (2016)

Geplant: vier neue Solardörfer

2021 werden wir weitere Solardörfer verwirklichen. Unsere Partner in Uganda und Kenia sind verantwortlich für die Auswahl geeigneter Dörfer. Sie übernehmen auch Installation und Wartung der Solaranlagen.

Sie können mit Ihrer Spende zum Erfolg beitragen.



So können Sie uns unterstützen:

- Verteilen Sie diesen Newsletter an interessierte Bekannte und Freunde.
- Laden Sie uns zu Vorträgen ein.
- Spenden Sie für unsere Arbeit:
  - 200 Euro: Licht für einen Haushalt (Solardorf)
  - 400 Euro: Ausbildung eines Solartechnikers
  - 1.000 Euro: Solarlicht für eine Dorfschule
  - 2.500 Euro: Solarlicht für eine Gesundheitsstation
  - 4.500 Euro: Solarkühlschrank zur Medikamentenkühlung
  - 25.000 Euro für ein ganzes Solardorf

Kontakt:
Stiftung Solarenergie
Basler Landstr. 8, 79111 Freiburg
mail@stiftung-solarenergie.org

Unsere Bankverbindung:
Volksbank Freiburg
IBAN: DE78 6809 0000 0037 3830 07
BIC: GENODE61FR1

Unsere Arbeit ist vom Finanzamt Freiburg-Stadt als gemeinnützig anerkannt.